

Intensives Jahr mit über 500 Beratungen

Am 28. Mai hielt die Infra, Informations- und Beratungsstelle für Frauen, im Haus der Familien ihre Mitgliederversammlung ab.

Die Infra blickt auf ein erfolgreiches und intensives Jahr zurück. Die durchgeführten Beratungen, insgesamt über 500, davon 188 für fremdsprachige Migrantinnen, bestätigten ihre Kernfunktion als erste Beratungsstelle für Frauen im Land. Ein Grossteil dieser Beratungen umfasste Themen wie Konkubinat, Aufenthaltsrecht, Arbeitsrecht, Altersvorsorge, Kinder- und Ehegattenunterhalt, Mobbing, sexuelle Belästigung und häusliche Gewalt. 40 Prozent der Beratungen betrafen das Thema Trennung und Scheidung.

Im Jahr 2023 organisierte die Infra zehn Veranstaltungen mit insgesamt 169 Teilnehmerinnen, viele davon mit dem Schwerpunkt «Frau und Finanzen». Das Programm umfasste Infoveranstaltungen speziell für Migrantinnen, bei denen sie nach Bedarf Übersetzungshilfe erhielten. Darüber hinaus war die unbezahlte Care-Arbeit und die daraus resultierenden Konsequenzen für Frauen ein gemeinsamer Nenner der meisten Aktivitäten im vergangenen Jahr. Dazu gehörten Infoveranstaltungen zur ersten (AHV) und zweiten Säule (Pensionskasse) sowie über Anlagestrategien als private Vorsorge, um



Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle: Regina Sele, Julia Klingler, Karin Zürcher, Hortensia Urquijo, Maria Paula Marxer, Petra Eichele, Coralie Kerhart und Karin Beck (v. l.). Auf dem Bild fehlt Jasmin Beck.
Bild: Infra

die finanziellen Lücken, die durch die Care-Arbeit entstehen, zu schliessen.

Petra Eichele berichtete auch über den Status des Projekts careforum.li, einer Online-

Plattform für Care-Migrantinnen, die die Infra in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinschen ArbeitnehmerInnenverband (LANV) und dem Verein für Menschenrechte im Jahr

2022 ins Leben gerufen hat. Die fehlende Gesetzesgrundlage sollte im ersten Halbjahr 2024 verabschiedet werden, sodass die geplanten Aktivitäten unter anderen runden Tischen mit

Arbeitgebenden (betreute Personen und Agenturen) und Arbeitnehmenden (Care-Migranten/-innen) durchgeführt werden können.

Vorstellung des Projekts *integration.li*

Das aktuelle Projekt der Infra, *integration.li*, wurde von Karin Zürcher, Projektleiterin, vorgestellt. Die neue Beratungsstelle für Frauen und Männer wurde vom Amt für Soziale Dienste ins Leben gerufen und nahm am 1. Juni ihre Tätigkeit auf. Hauptaufgaben sind, Migrantinnen und Migranten in Liechtenstein mit Begrüssungsgesprächen willkommen zu heissen und sie über ihre Pflichten und Rechte zu informieren. In den für diesen Zweck eingerichteten Räumlichkeiten an der Poststrasse 17 in Schaan werden Beraterinnen und Berater der Infra und der Stiftung Mintegra Sozialberatungen durchführen, um die Integration zu erleichtern und spätere Probleme zu vermeiden.

Wechsel im Infra-Vorstand

An diesem Abend verabschiedete das Team der Infra eines ihrer langjährigen Vorstandsmitglieder, Renate Dey, die seit

2016 die Beratungsstelle unterstützte. Neu im Vorstand wurde Jasmin Beck von den anwesenden Mitgliedern bestätigt. Als Juristin mit einem Masterstudium in Völkerrecht und Erfahrung in Themen wie Chancengleichheit und Menschenrechte vervollständigt sie mit ihrer Expertise das sechsköpfige Team.

Buchpräsentation «Aufgewacht!»

Claudia Matt-Lanter, Lehrerin und Autorin aus Liechtenstein, präsentierte ihr Buch «Aufgewacht!», welches die Entwicklung des Frauenstimm- und -wahlrechts bis zur Einführung in Liechtenstein im Jahr 1984 rekonstruiert. Ihr Vortrag, in dem sie einige der Meilensteine dieses langen Weges vorstellte, wurde von allen Anwesenden mit grossem Interesse verfolgt, umso mehr, da die Infra kurz nach der Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen in Liechtenstein gegründet wurde.

Der informative Abend endete mit einem Apéro in lockerer Atmosphäre – eine gelungene Mitgliederversammlung ganz im Sinne der Frauen. (*ingesandt*)

Mehr Informationen
www.infra.li